

Lebkuchen beim Lebensmitteldiscounter

Oh Gott Kinners: ist das nicht grauenvoll? Die fangen immer früher an, ihr Weihnachtsgebäck in die Läden zu stellen, damit man bloß nicht vergisst, wie einem die Zeit durch die Finger flitscht.

Ich wollte schnell vom Hustlaball in Berlin im Oktober berichten, dass er dieses Jahr echt der Hammer war. Unser aller Jugendikone Jeff Stryker lag in meinen Armen (Beweißfoto auf www.derorden.de in den Galerien)...Besser wärs gewesen, ich hätte weiter meinen Jugendträumen gefrönt. An sich ist er ja ein nettes Wesen, aber im Film sieht das doch alles anders aus als in Natur: Er erinnerte mich an den Lebkuchen bei Aldi: liegt schon ein bissi oll rum. Ein weiteres Zeichen dafür, wie die Zeit rum geht.

Und während Ihr hier schön lest, bin ich auch schon seit zwei Wochen in Zürich, um dort ein neues Ordenshaus aufzubauen auf dringenden Wunsch der Schweizer Aidshilfe, damit wir beim European Fetish Meeting mit nagelneuen Zürcher geschnetzelten Nonnen auftauchen können, anstatt mal wieder in Horden aus Berlin anzureisen. Da wird dann auch der neue Mr Fetish gewählt. Ich werde mich darum kümmern, dass Thomas Schoch einen würdigen Nachfolger bekommt.

Wahrscheinlich reichts dann gerade für einen Dominostein-Imbiss, bevor wir nach Mannheim rauschen, um den neuen Mr RubClub 2006 zu wählen. Der gute Michael Schneider muss seinen Titel abgeben. (Printe). Eben hatte ich ihn noch auf seiner Kür gesegnet, und schon ist das Jahr wieder rum.....

Ich greife noch mal schnell in den Oktober zurück mit einem Pfefferkuchen in der Hand und berichte, dass die letztes Mal hier von mir angekündigte Aidsgala in Osnabrück eine zauberhafte Veranstaltung war. Das YMCA-Safer-Sex-Team rund um Martin Wellmann hat das ganz toll organisiert. Nun ist ja an sich in Osnabrück nicht gerade die Hölle los muss man leider sagen. Aber faszinierend ist doch zu beobachten, dass die ortsansässige Aidshilfe mit dem YMCA-Safer-Sex-Team nichts zu tun haben will und die Veranstaltung boykottiert hat. Also manchmal frage ich mich schon, warum jeder nur innerhalb seines Tellerrandes unterwegs ist anstatt mit den anderen an einem Strang zu ziehen....Ein sehr großer Teil des Publikums war übrigens hetero. Das fand ich sehr gut.

Derweil hat nach längerer Umbauphase in Berlin das Kiezbowling wieder angefangen (www.kiezbowling.de). Das ist jetzt immer montags um 2030h im Berolinabowling hinter dem WuWu. (Niederegger Marzipanbrot), und ist immer noch sexfrei. Man höre und staune, und das in Berlin!

Aber wie könnte es anders sein: (fast wollte ich sagen: selbstverständlich...) hat sich ein Gegenbowling gegründet. Tja in Berlin laufen natürlich auch genügend Leute rum, die lieber ihr eigenes Süppchen kochen, anstatt irgendwelche Eitelkeiten einfach mal beiseite zu lassen. ...Die Zeit geht rum, schon wieder wirds Weihnachten und irgendwie kann ich nicht erkennen, dass sich die Dinge wirklich voranbewegen. Jetzt überlege ich schon seit über vier Wochen, ob ich Herbstdepressionen habe oder ob ich sie kriegen muss, wenn ich mir das ewige Theater überall ansehe. Vielleicht sollte ich doch von Lebkuchen auf Schokolade wechseln: den ganz harten Stoff! Die münchner Bären, die ich hier letztes Mal leider anprangern musste, haben sich auch nicht bei mir gemeldet. (Wer hätte das gedacht...).

Wahrscheinlich ist eh schon alles egal (könnte man meinen...). Neulich ist in Berlin mal wieder einer an Aids gestorben: mit 22 Jahren. Und das, wo diese Krankheit nun seit 24 Jahren ihren Namen hat. Toll, nicht wahr?!

Ich lasse mir vom Lebensmitteldiscounter sagen, dass ich schon wieder ein Jahr älter geworden bin, fahre nach Zürich und gründe dort ein neues Ordenshaus. Noch scheint die Hoffnung als Letztes zu sterben. (Außerdem gibt es in der Schweiz gute Schokolade).
Dickes Bussi, Eure Muddi Piccolettha O.P.I. Berlin